

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Berichtsstand für beide
Teile ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöeke
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 53

Samstag, den 5. März 1927.

101. Jahrgang

Amerikanisch-merikanische Spannung.

Vor dem Abbruch der Beziehungen?

LU Newyork, 5. März. Obwohl vonseiten des amerikani-
schen Staatsdepartements erklärt wird, daß ein Notenwech-
sel mit Mexiko zur Klärung der Atmosphäre beigetragen habe,
sprechen Washingtoner Meldungen vielfach davon, daß sich die
Beziehungen zwischen den beiden Staaten schnell dem Krisen-
punkt nähern. Dem entsprechen auch mexikanische Meldungen,
wonach dort der baldige Abbruch der amerikanisch-mexikanischen
Beziehungen befürchtet wird. Die letzte amerikanische Note
kam beinahe einem Ultimatum gleich, worin die sofortige
Einstellung der mexikanischen Propaganda in den Vereinigten
Staaten gefordert wurde. Das habe der mexikanische Gesandte
und Generalkonsul in Washington, ein Halbbruder des Präsi-
denten Calles, auf sich bezogen. Die mexikanische Regierung
habe in ihrer Antwortnote ihren Gesandten gegenüber den Vor-
würfen von amerikanischer Seite verteidigt.

Der mexikanische Gesandte aus Washington abgereist.

LU Newyork, 5. März. Nach Zeitungsmeldungen ist
der mexikanische Gesandte in Washington auf Grund des
amerikanisch-mexikanischen Notenwechsels aus Washington ab-
gereist, um nicht wieder nach dort zurückzukehren.

Den Blättern zufolge hat die amerikanische Regierung in
ihrer Note an Mexiko darauf hingewiesen, daß der mexika-
nische Gesandte in Washington nicht mehr länger angenehm
sei. Der Gesandte soll angeblich während des Delstreites Er-

klärungen an die Presse gegeben haben, die der amerikanischen
Regierung nicht paßten.

Die amerikanische Note ging nach einer engeren Washing-
toner Kabinettsitzung nach Mexiko ab. Der mexikanische Ge-
sandte verließ bereits damals Washington, erhielt aber auf der
Durchreise durch St. Louis die telegraphische Anweisung seiner
Regierung, nach der amerikanischen Hauptstadt zurückzukehren.
Der mexikanische Gesandte hat jetzt Washington sofort nach
dem Eintreffen der mexikanischen Antwortnote endgültig ver-
lassen.

Nach einer Meldung der Newyorker „Times“ aus Mexiko
wird dort die Abberufung des amerikanischen Gesandten in
Mexiko, Sheffield, für möglich gehalten, obwohl amtliche
Kreise sich über die Frage ausschweigen.

Das Inkrafttreten der neuen Einwanderungsquote in U.S.A.
um ein Jahr verschoben.

LU Newyork, 5. März. Das Repräsentantenhaus hat die
Vorlage angenommen, durch die das Inkrafttreten der neuen
Einwanderungsquoten um 1 Jahre verschoben wird. Da der
Senat die gleiche Vorlage bereits gebilligt hat, braucht jetzt nur
noch der Präsident seine Unterschrift zu geben, was bestimmt er-
wartet wird.

Coolidge unterzeichnet die Vertagung der Quotenänderung.

LU Newyork, 5. März. Präsident Coolidge unterzeichnete
gestern das Gesetz, durch das das Inkrafttreten der neuen Ein-
wanderungsquote um 1 Jahr verschoben wird.

Aufrollung des Ostproblems in Genf.

Deutsch-englische Verhandlungen im Mittelpunkt der Ratstagung.

LU Paris, 5. März. Wie der Vertreter der Teilnion
erfährt, wird Chamberlain heute abend in Paris eintreffen und
ohne Unterbrechung gemeinsam mit dem französischen Außen-
minister Briand nach Genf weiterreisen. Der polnische Außen-
minister Zaleski wird diesmal nicht in Paris erwartet, da er
sich von Warschau über Kattowitz direkt nach Genf begibt. Es
dürfte dies das erste Mal sein, daß ein polnischer Außenmini-
ster vor einer für Polen so wichtigen Ratstagung nicht den Weg
über Paris nimmt.

In unterrichteten französischen Kreisen und auch in diplo-
matischen englischen Kreisen hebt man hervor, daß die An-
wesenheit Chamberlains und Briands bei dieser Genfer Rats-
tagung, deren Tagesordnung keinen wesentlichen Gegenstand,
außer der Danziger und der Saarfrage aufweist, auf den
Wunsch zurückzuführen wäre, die bisher geübte Methode, alle
Wichtigjahre eine Zusammenkunft zwischen den leitenden
Staatsmännern Europas herbeizuführen, in Zukunft fortzu-
setzen. Auch ist in der Anwesenheit der beiden Außenminister
die Absicht unverkennbar, die Bedeutung der Rolle Deutsch-
lands im Völkerbund, das diesmal den Vorsitz in der Rats-
tagung führen wird, zu unterstreichen.

So sehr diese beiden Gesichtspunkte mitgesprochen haben
mögen, dürfen sie aber nicht als die entscheidenden aufgefaßt
werden. Wer die Entwicklung der letzten Wochen verfolgt hat,
wird festgestellt haben, daß als erster der englische Außenmini-
ster Chamberlain sich zu der Teilnahme an den Genfer Be-
ratungen entschloß und erst hierauf Briand seinem Beispiel
folgte. Diese Feststellung bestätigt die zur Gewissheit werdende
Vermutung, daß diesmal nicht deutsch-französische, sondern
deutsch-englische Verhandlungen in Genf im Mittelpunkt der
Beratungen stehen werden, die vor allem auf die Zuspitzung
der englisch-russischen Beziehungen zurückzuführen sind. Es
unterliegt keinem Zweifel, daß Chamberlain die Absicht hat, in
Genf die antirussische Front zu verstärken und auf die Verhand-
lungen zwischen Deutschland und Polen einen Einfluß auszu-
üben. Die lebhafteste Tätigkeit, die das Foreign Office seiner-
seits in Warschau und Wilna entwickelt, um eine Annäherung
Polens an Litauen zu erreichen, und die Bemühungen des For-
eign Office andererseits um eine Wiederaufnahme der deutsch-

polnischen Verhandlungen sind der beste Beweis dafür, wie viel
der engl. Regierung an einer völligen Isolierung Sowjetruß-
lands gelegen ist. In den direkten Unterredungen zwischen
Chamberlain und Stresemann wird, so vermutet man, das ganze
Ostproblem in vollem Umfange aufgerollt werden. Man
glaubt andererseits, daß Chamberlain alle Mittel anwenden
wird, um Rußland und Deutschland einander zu entfremden.

In französischen politischen Kreisen ist man sich offenbar
klar, welche Bedeutung diesen deutsch-englischen Besprechungen
beizumessen ist und man sagt sich, daß der englische Außen-
minister für die Lockerung der deutsch-russischen Beziehungen
einen Preis zu zahlen bereit sein könnte, der vielleicht in der
Unterstützung der deutschen Ansprüche auf die Rheinlandrän-
nung zu suchen wäre. Eine gewisse Besorgnis über die be-
vorstehenden Verhandlungen ist daher im französischen Außen-
ministerium nicht zu verkennen. So wird man den Genfer Ver-
handlungen der nächsten Woche mit gesteigertem Interesse ent-
gegensehen können.

In Berliner diplomatischen Kreisen mißt man der vor-
stehenden Meldung große Bedeutung bei. Man hält es durch-
aus für wahrscheinlich, daß England unter Zustimmung Frank-
reichs die Absicht hat, auf der kommenden Ratstagung das
Problem der Beziehungen Westeuropas zu Sowjetrußland
grundsätzlich aufzurollen und sich für seine weitere Politik gegen
Moskau der Unterstützung Deutschlands zu versichern. Solche
Pläne würde auch die in der letzten Zeit befolgte Taktik der
englischen und französischen Presse verständlich machen, die ja
systematisch die Erörterung des Systems der Rheinlandrän-
nung auf der Märztagung als verfrüht und inopportun hin-
stellte. Deutschland wird sich aber durch solche Versuche nicht
von seiner klar vorgezeichneten politischen Linie abbringen lassen,
die eine weitere Verständigung mit Frankreich und England er-
strebt und die zur Erreichung dieses Zieles eine schnelle Bereini-
gung der noch zu klärenden Fragen, insbesondere des Rheinland-
und Saarproblems als wichtigste Vorbedingung ansieht.
Deutschlands Politik gegenüber Sowjetrußland hat sich nach
Meinung Berliner diplomatischer Kreise stets im Rahmen der
zwischen beiden Staaten abgeschlossenen Verträge gehalten und
wird dies auch weiter tun. Jeder Versuch von englischer oder
französischer Seite, ein Entgegenkommen gegenüber deutschen
Forderungen in den Westfragen von einer Aenderung der deut-
schen Politik im Osten abhängig zu machen, wird auf ein-

Tages-Spiegel.

Im Mittelpunkt der Genfer Ratstagung werden aller Voraus-
sicht nach Verhandlungen über das Ostproblem zwischen
England und Deutschland stehen.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird am Sonntag früh
in Genf eintreffen. Die deutsche Delegation ist bereits ge-
stern abend von Berlin abgereist.

In der Frage der Wahlrechtsreform fand gestern im Reichs-
finanzministerium ein Meinungsantausch der Justizminister
der Länder statt.

Im Haushaltsanschuß des Reichstags wurde die Beratung des
Stats des Reichsinnenministeriums fortgesetzt.

Das Reichskabinett hat gestern beschlossen, dem Reichstag einen
Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem die ermäßigten Getreide-
zölle abermals, und zwar zum dritten Mal, bis zum 31. Juli
in Kraft bleiben sollen.

Der preussische Justizminister Am Jahnhoff hat gestern Mini-
sterpräsident Brauns seinen Rücktritt mitgeteilt. Zu seinem
Nachfolger ist Senatspräsident Dr. Schmidt ernannt wor-
den.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist ein Konflikt
ausgebrochen. Der mexikanische Gesandte hat Washington
verlassen.

Das dritte Kabel zwischen Deutschland und den Vereinigten
Staaten ist gestern feierlich eröffnet worden.

Das persische Parlament hat den Beschluß bestätigt, die Bahn
zwischen dem Persischen Golf und dem Kaspischen Meer in
diesem Jahre zu bauen.

mütigen Widerstand der gesamten deutschen Öffentlichkeit
stoßen.

Dr. Stresemann Sonntag früh in Genf.

LU Genf, 4. März. Wie nunmehr feststeht, wird Dr.
Stresemann mit Staatssekretär von Schnbert am Sonntag
früh um halb 8 Uhr aus San Remo in Genf eintreffen. Der
Völkerbundsreferent des Auswärtigen Amtes, von Bülow, und
Ministerialdirektor Dr. Gans werden direkt aus Berlin mit
dem übrigen Teil der deutschen Delegation heute abend um 5
Uhr in Genf erwartet. Briand und Vandervelde treffen gleich-
falls Sonntag früh in Genf ein. Dagegen wird der polnische
Außenminister Zaleski, der sich einen Tag in Wien aufhält, be-
reits am heutigen Abend in Genf ankommen.

Freie Hand für Chamberlain in Genf?

Wie die Teilnion an maßgebender Stelle erfährt, wird die
englische Delegation frei von jeder Bindung oder Verpflichtung
nach Genf reisen. Das Genfer Programm und die aus ihm sich
ergebenden Möglichkeiten sind zwar vor der Abreise der Dele-
gation erschöpfend besprochen worden, doch wird Chamberlain
erst in Genf auf Grund des Verlaufes der Verhandlungen in
den Kommissionen und der Vollversammlung seine Entschei-
dungen treffen. Das Genfer Programm ist an sich recht mager.
Man glaubt, daß auch Fragen, die nicht auf der Tagesordnung
stehen, wie z. B. das chinesische Problem, in Genf angeschnitten
werden. Hinsichtlich der Stellungnahme Englands zum Saar-
problem, das auf der Tagesordnung ebenfalls steht, läßt man an
maßgebender Seite starke Zurückhaltung. Man verweist dabei
darauf, daß die Saarfrage den Völkerbund direkt angehe und
daher in Genf zur Entscheidung gelangen müßte.

Reichskabinett und Aufwertungsanträge.

LU Berlin, 5. März. Wie die „Voss. Ztg.“ erfahren
haben will, beschäftigte sich das Reichskabinett gestern mit den
verschiedenen Anträgen auf Abänderung der Aufwertungsge-
setze. Als Grundsatz sei wieder festgestellt worden, daß eine um-
fassende Aenderung der Aufwertungs-gesetzgebung nicht er-
folgen könne, um nicht die privatwirtschaftlichen und staatswirt-
schaftlichen Verhältnisse zu erschüttern.

Graf Westarp zur politischen Lage.

M. Frankfurt a. M., 4. März. Am Donnerstagabend fand hier eine stark besuchte öffentliche Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei statt, in der auch Graf von Westarp zur politischen Lage das Wort ergriff. Der Redner betonte, daß die Räumung von Rhein und Saar von der Regierung und den Parteien als die dringendste außenpolitische Aufgabe des Augenblicks angesehen werde. Auf das letzte Interview Brands eingehend erklärte der Redner, daß Briand dem Locarnovertrag Auslegungen gebe, die vom deutschen Standpunkt aus nicht anerkannt werden könnten. Unrichtig sei, daß Deutschland durch grundsätzliche Anerkennung seiner Westgrenzen auf jede weitere Entwicklung im Sinne des Selbstbestimmungsrechtes der Völker verzichte und daß sich Frankreich das Recht vorbehalte, in die entmilitarisierte Zone zur Unterstützung seiner polnischen und tschechischen Verbündeten einzumarschieren. Zur Beruhigung jeder französischen Sorge um Frankreichs Sicherheit hätte Briand nur die völlige Entwaffnung Deutschlands inmitten einer waffenstarken Welt und den Verzicht Deutschlands auf jede militärische Grenzänderung sowie die Garantie des Verzichtes durch die Locarnomächte hervorzuheben brauchen.

Diese Vorleistungen Deutschlands sollten nun endlich zur Räumung des Rhein- und Saargebietes führen. Von einer Verwirklichung des Verständigungsgedankens könne nicht die Rede sein, solange deutsches Land von fremden Truppen besetzt sei. Zu begrüßen sei, daß in der letzten Zeit der Gedanke an ein sog. Ost-Locarno amtlich nicht in den Vordergrund getreten sei, und daß in allen Parteien des Reichstages volle Übereinstimmung herrsche, daß ein „Ost-Locarno“ für Deutschland undenkbar sei. Der Redner weist darauf hin, daß Weichsel und Rhein die Befestigungen fremder Nationen seien und betont die Unhaltbarkeit der im Osten geschaffenen Verhältnisse, namentlich des abgetrennten Ostpreußens und des zerrissenen Oberschlesiens.

Bei seinen Ausführungen zur Innenpolitik erklärte der Redner, daß mit dem Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung die Ausschaltung des sozialdemokratischen Einflusses auf den Staat, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialpolitik maßgebend gewesen sei. Das Wirtschaftsprogramm der Regierungserklärung habe mit seinen Ausführungen über eine auf Steigerung der Produktion und Kräftigung des Binnenmarktes gerichtete Politik deutschnationaler Auffassung Rechnung getragen. Zu den Voraussetzungen einer solchen Politik gehöre auch die Sicherung eines ausreichenden Ertrags der Landwirtschaft durch intensive Wirtschaft. Der Redner betont darauf das Verständnis der Deutschnationalen für die Sozialpolitik, das bei ihnen ebenso groß sei wie bei irgendeiner anderen Partei. Die soziale Gesetzgebung müsse jedoch von sozialdemokratischen Ubertreibungen freigehalten werden. Die Deutschnationalen betrachte diese Verhütung der Kaditalisierung der christlichen und nationalen Arbeiterschaft als ihre Aufgabe.

Entlastung der Finanzämter.

Ein Erlass Köhlers.

M. Berlin, 4. März. Mit Rücksicht auf die schwierige Geschäftslage der Finanzämter, die durch die großen Rückstände aus dem Jahre 1926 einerseits und die Belastung mit Sonderarbeiten, Baranleiheablösung usw. andererseits entstanden ist, hat der neue Reichsfinanzminister Dr. Köhler für das Jahr 1927 eine Anzahl von Vereinfachungsmaßnahmen getroffen, die sich auf die Einheitsbewertung und Vermögenssteueranlagung beziehen. Im Hinblick auf die Lohnsteuer wird bestimmt, daß fortan die Lohnsteuer nur noch zweimal monatlich abzuführen ist. Bei der Umsatzsteuer wird von monatlichen Voranmeldungen und monatlichen Vorauszahlungen abgesehen. Diese Neuregelung gilt jedoch erst vom 1. April 1927. Das Recht des Steuerpflichtigen auf Abgabe monatlicher Voranmeldungen und auf Leistung monatlicher Vorauszahlungen bleibt unberührt. Weiterhin hat der Reichsfinanzminister die Zuständigkeit der Finanzämter und Landesfinanzämter für den Erlass von Steuern aus Billigkeitsgründen erweitert. Endlich ist angeordnet worden, daß für das Jahr 1927 die Erhebung von Verzugs- und Stundungszinsen bei den Finanzämtern in den Fällen unterbleiben kann, in denen der an die Finanzkasse zu zahlende Zinsbetrag weniger als 2 M beträgt.

Der Sturz der mecklenburgischen Regierung.

M. Schwerin, 4. März. Die gestrige Vollsitzung des Landtags brachte die entscheidende Wendung über das Schicksal des mecklenburgischen Haushaltsgesetzes. Als erster Redner ergriff der Führer der Deutschnationalen, Dr. von Derges, das Wort. Er stellte fest, daß der vorliegende Plan die Grundsätze der Sparbarkeit und Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung vermissen lasse. Außerdem sei von der Regierung eine Finanzpolitik verfolgt worden, die sich scharf gegen jegliche steuerliche Gerechtigkeit richtete. Seine Partei sei daher nicht in der Lage, dem Haushaltsplan ihre Zustimmung zu geben. Die übrigen Rechtsparteien schlossen sich der Auffassung der Deutschnationalen an und lehnten einstimmig den Haushaltsplan ab. Auch die Kommunisten waren für Ablehnung. Der Vertreter der Wirtschaftspartei erklärte den Rechtsparteien gegenüber, seine Fraktion werde vielleicht das Experiment der Ablehnung des Haushaltsplanes mitmachen.

Die Abstimmung führte zu dem Ergebnis, daß der Haushaltsplan mit 25 gegen 23 Stimmen mit den Stimmen der Vereinigten Rechten, sowie der Wirtschaftspartei und der Kommunisten abgelehnt wurde. Trotz des Ergebnisses behielt sich die Regierung ihre Entscheidung vor. Es kam darauf zu einem Mißtrauensantrag der Kommunisten, der mit Hilfe der Wirtschaftspartei und der Antragsteller, sowie der Vereinigten Rechten mit 25 zu 23 Stimmen angenommen wurde. Darauf reichte die Regierung ihre Entlassung beim Landtagspräsidenten ein.

Die nächste Sitzung findet am 8. März statt. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des Ministerpräsidenten.

Dr. Luther über Wirtschaft und Politik.

M. Berlin, 4. März. Zum Schluß der Vortragsreihe „Staat und Wirtschaft“ sprach Reichskanzler a. D. Dr. Luther am Donnerstagabend über „Wirtschaft und Politik“. Dr. Luther verwies auf die Schwierigkeiten, die ihm und seinen Mitarbeitern während seiner Tätigkeit als Finanzminister von den einzelnen Parteien und den Ländern, besonders auf dem Gebiet der Steuer- und Aufwertungs politik entgegen gestellt worden seien. Da habe die Vorstellung Platz gewonnen, daß ein Kampf zwischen Wirtschaft und Politik bestehe und doch sei dem nicht so, denn die Rettung des deutschen Volkes, die Stabilisierung seiner Währung beruhe nur auf seiner politischen Machtentfaltung. Die Stabilisierung sei erst möglich gewesen, als das Ermächtigungsgesetz ergangen sei, d. h. als der Reichstag eine gesetzliche Diktatur eingeführt habe. Die Rettung aus der Not durch die Schaffung der Rentenmark sei schlechthin eine politische Tat gewesen. Dr. Luther bezeichnete als Charakteristikum der Gegenwart eine ausgeprägte Polarität von Politik und Wirtschaft. In ihrer Auswirkung seien Wirtschaft und Politik nicht voneinander zu trennen.

Kleine politische Nachrichten.

Die Gesetzesvorlage über die allgemeine Mobilisierung in der französischen Kammer. Die Kammer hat mit der Diskussion über die Gesetzesvorlage begonnen, die die Mobilisierung der Nation im Kriegsfall vorsieht. Oberst Fabry empfahl die Schaffung eines Ministeriums der nationalen Verteidigung, ein anderer Abgeordneter verlangte Vorkehrungen, die die Sicherheit der Bevölkerung des Nordens und Nordostens gewährleisten. Bekämpft wurde die Gesetzesvorlage von den Kommunisten.

Zunahme der Absatzkrise in der polnischen Kohlenindustrie. Meldungen aus Kattowitz zufolge hat die polnische Regierung beschlossen, im Laufe dieses Monats weitere 8000 Arbeiter zu entlassen, da die Absatzkrise der polnischen Kohlenindustrie immer mehr zunimmt.

Erhöhte Zulassung des Privatkapitals in Russland. Aus Moskau wird gemeldet, daß das Zentralkomitee der Partei sich mit der Rolle des Privatkapitals im Binnenhandel der Sowjetunion befaßt habe. Es wurde festgestellt, daß das Privatkapital durchschnittlich 23 Prozent der Handelsumsätze innerhalb der Sowjetunion einnehme; stellenweise erreichte das Privatkapital im Kleinhandel 43 Prozent. Es wurde beschlossen, das Privatkapital nach Möglichkeit in den Dienst des staatlichen Kapitals einzubeziehen und möglichst von scharfen Beschränkungen Abstand zu nehmen.

Aus aller Welt.

Das Urteil im Anbele-Prozess.

Im Anbele-Prozess kamen die Sachverständigen darunter Geheimrat Bauer von der Technischen Hochschule Berlin, Professor Gerstenberg-Braunschweig und Professor Haller-München zur Abgabe ihrer Gutachten über die Ursachen des Unglücks. Darnach hat Lokomotivführer Anbele das Haltesignal überfahren. Auch soll sich die Unglücksstelle nicht dort befunden haben, wo man bei dem Gleisgewirr des Münchener Ostbahnhofes von Gefahrenpunkten sprechen könnte. Der Staatsanwalt beantragte gegen Anbele wegen fahrlässiger Transportgefährdung eine Strafe von 2½ Jahren Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft. Das nach 1½ stündiger Beratung gefällte Urteil der Gerichtes lautet auf fünf Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Anbele wird voraussichtlich Berufung einlegen.

Eine Anerkennung für Barmat.

Im weiteren Verlauf des Barmatprozesses wurde ein Exposé verlesen, das Rosin, der damals im Auswärtigen Amt war, verfaßt hat. Darin heißt es, die Barmatschen Unternehmungen seien durchaus keine Nachkriegsgründungen. Eine spätere Zeit werde dankbar Barmats gedenken, der in Deutschlands schwerster Zeit große Lebensmittellieferungen für die ausgehungerte Bevölkerung durchgeführt habe. Häufig genug habe die Anzeigemaßnahmen nicht ausgeführt worden waren, ohne Bögen sich zur Zahlung des Schadensersatzes bereit erklärt. Die Reichsregierung habe Barmat in einem persönlichen Schreiben ihren Dank ausgesprochen. Nach der Befreiung der Wirtschaftslage und Aufhören der Lebensmittelnot habe sich Barmat industriell betätigt. Es sei ihm gelungen, zahlreiche drohende Stilllegungen zu verhindern. Er habe im ganzen vorbildlich am Wiederaufbau Deutschlands mitgearbeitet.

Große Ueberschwemmungen in der Ukraine.

Charkow ist von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden. Die ukrainische Regierung hat großzügige Maßnahmen zur Rettung der Bevölkerung und ihrer Habseligkeiten getroffen. In den letzten Tagen sind 32 Fischer in den Stromschnellen des Dnjepr ertrunken.

Württ. Landtag.

Die zweite Lesung des Ministergesetzes im Finanzausschuß.

Der Finanzausschuß beriet am Donnerstag den Entwurf eines Gesetzes über die Dienstverhältnisse der Minister in seiner neuen Fassung. Staatspräsident Bazille behandelte zunächst die Grundsätze und Einteilungsprinzipien des neuen Entwurfs. Er besteht aus drei Abschnitten: der erste Abschnitt enthält Bestimmungen für alle Minister, der zweite besondere Bestimmungen für die Beamtenminister, der dritte solche für die Nicht-Beamtenminister sowie Schlußbestimmungen. Im Art. 3 des zweiten Abschnitts ist der Begriff des Beamtenministers nach Anregungen aus dem Ausschuß festgelegt. Auch sonst weist der neue Entwurf verschiedene Verbesserungen nach Inhalt und Form, vor allem in den Bestimmungen für die Nicht-Beamtenminister auf, die sich günstiger gestalten als im ersten Entwurf, so hinsichtlich der Uebergangsbezüge nach dem Ausscheiden aus dem Ministeramt. Drei Monate soll der Ministergehalt weitergereicht werden, im darauffolgenden Jahr 80 Proz., im zweiten Jahr 40 Proz., wenn der Minister 8 Jahre im Amt war. Bei kürzerer Ministerzeit werden die Uebergangsbezüge wesentlich gekürzt. Wenn mindestens 8 Jahre Ministeramt vorliegen, dann tritt ein Ruhegehalt bei den Nicht-Beamtenministern ein. Art. 13 behandelt die Ruhegehaltsverhältnisse der früheren königlichen Minister. Um eine Klarstellung der Rückwirkungsfrage zu erreichen, wird diese dem Streit der Meinungen entzogen und dem Reichsgericht zur Entscheidung vorgelegt. Von den Abgeordneten Bock, Dingler, Dr. Hölcher, Dr. Schermann, Andre und Rath wurde der Antrag gestellt, den neuen Entwurf zum Gegenstand der Beratung und Beschlußfassung zu machen und damit den früheren Entwurf nebst den Beschlüssen erster Lesung für erledigt zu erklären. Dies schließt Abänderungsanträge in Einzelfragen nicht aus. Ein Vertreter der Komm. Fraktion lehnte den neuen Entwurf und die Anrufung der Reichsgerichte ab. Ein dem. Redner anerkannte die Verbesserung und stimmte im ganzen zu, frag aber nach der Stellung des Staatsministeriums zum kommenden Reichsgesetz. Staatspräsident Bazille erklärte, daß das Staatsministerium die Vorlage eines Reichsgesetzes wiederholt angeregt habe. Ein soz. Redner anerkannte die Verbesserung in einigen Teilen, beanstandete aber, daß die Unterschiede zwischen Nicht-Beamtenminister und Beamtenminister in einigen Punkten noch verschärft seien. Staatspräsident Bazille erklärte die Unterschiede mit den tatsächlichen Verhältnissen. Man könne einen Beamten, der Minister gewesen ist, nicht schlechter stellen, als wenn er Minister geblieben wäre. Unbilligkeiten und Härten könnten nach Art. 14 mit Zustimmung des Finanzausschusses durch das Staatsministerium geregelt werden. Ein Redner der Bürgerpartei bezeichnete die neue Fassung als offensichtlich entgegenkommen gegenüber den Nicht-Beamtenministern. Ein dem. Redner hielt die Regelung für die Beamtenminister für richtig, äußerte aber Bedenken gegenüber der Regelung der Nicht-Beamtenminister. Gegen die Anwendung des Art. 14 äußerte er ein gewisses Mißtrauen. Ohne parteipolitische Einwirkung wäre er zum Ausgleich ausreichend. Ein soz. Redner lehnte den Art. 14 ab. Ein Redner des Zentrums hielt den Art. 14 für unferänglich, jedenfalls für die württ. Verhältnisse. Im Reich sei der Minister mehr Politiker, in Württemberg mehr Verwaltungsbeamter. Nach Berücksichtigung der wichtigsten Beschlüsse des Finanzausschusses sei der Entwurf brauchbar. Bei der Einzelbesprechung werden gegen Art. 1 und 2 Einwendungen nicht erhoben. Bei Art. 3 bejaht der Staatspräsident die Frage nach der Gleichberechtigung der Staats-, Gemeinde- und Körperschaftsbeamten. Art. 3 wurde sodann angenommen. Nach Art. 4 ist ein ausgeschiedener Minister bei Wiederanstellung verpflichtet, eine planmäßige Dienststellung zu übernehmen, wenn ihm deren Vernehmung billigerweise zugemutet werden kann. Zur Entscheidung hierüber ist nach einer Erklärung des Staatspräsidenten nach dem Staatsministerium noch der Staatsgerichtshof da. Der Artikel wurde angenommen. Art. 5 handelt von der Fortsetzung des Wartegeldes bis zu einer Stellung im Staatsdienst. Nach mindestens 8 Jahren oder 2 vollen Landtagsperioden bei mehr als 25 Dienstjahren und nach dem 55. Lebensjahr 80 Proz. des Ministergehaltes, sonst wesentliche Abzüge. Der Art. wurde zurückgestellt. Art. 6 (Ruhe des Wartegeldes) wurde angenommen, ebenso Art. 7, der von der Versetzung in den dauernden Ruhestand und den Hinterbliebenenbezügen handelt.



Schmackhafte Kost

erzielt man mit

Maggi's Würze.

Wenige Tropfen verleihen augenblicklich schwachen Suppen, Soßen, Gemüsen usw. hervorragenden Wohlgeschmack.

Maggi's Würze ist sehr ausgiebig, daher sparsam zu verwenden.

Geschäftsübergabe.

Ich erlaube mir, meiner werten Kundschaft die Mitteilung zu machen, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mein Herrenmaßgeschäft ab 1. März ds. Js. an Herrn **Immanuel Hagenlocher** übergeben habe. Für das mir während meiner 20jährigen Tätigkeit am hiesigen Plage entgegengebrachte Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte, dieses Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Ernst Gierke, Schneidermeister.

Geschäftsübernahme.

Am 1. März übernahm ich das **Herrenmaßgeschäft** des Herrn **Ernst Gierke, hier, Bahnhofstraße 404** und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit als 1. Kraft bei der Firma **R. Biegler-Stuttgart**, bin ich in der Lage, meine werte Kundschaft zu ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Gleichzeitig bringe ich zur Kenntnisnahme, daß meine schönen Frühjahrsneuheiten bereits eingetroffen sind.

Einem geschätzten Zuspruch sehe ich gerne entgegen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Immanuel Hagenlocher.



Singel, Pianos, Harmonium

erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma **Schiedmayer, Stuttgart** (Seit 1735 im Instrumentenbau tätig). Verkaufsstelle u. Lager: **Carl Spambalg, Calw** Evangelische Buchhandlung Hermannstraße — Fernspr. 189.

Erstklassige Kleininstrumente wie

Lauten — Gitarren — Mandolinen
Geigen — Zithern — Flöten usw.
Bequeme Festschlüsse. Bei **Barabara Sebald.**

Zentralheizungen

für Geschäfts- und Wohnhäuser

Badeeinrichtungen

in einfacher u. besserer Ausführung.

Waschtische

aus Hartsteingut und Feuerston

Klosett-Einrichtungen

Wilhelm Wackenbuth

Sanitäre Anlagen-Zentralheizungen

Röttenbach.

Zur neuen

Friedhofanlage mit Toten- und Geschirrhäuschen

für die Gemeinde Röttenbach sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Maler-Arbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf dem Rathaus in Röttenbach zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Donnerstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Zuschlag innerhalb 3 Tagen.

Calw, den 2. März 1927.

S. A. **Kohler, Architekt.**

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich in der

Postgasse (oberhalb der Post)

ein

Korbwarengeschäft

eröffnet habe und unterhalte stets ein gutsortiertes Lager in Korbwaren und Korbmöbeln

auch werden sämtliche Korbwaren und -Möbel nach Maß und Zeichnung angefertigt.

Reparaturen jeder Art werden rasch und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Paul Binder, Korbmacher.

Privatnähschule

Vom 1. April ab beginne ich wieder mit einem neuen

Kurs im Weißnähen

(Hand- und Maschinennähen) sowie i. Sticken u. Kleidernähen

Anmeldungen nimmt entgegen

Frau M. Schmid, Calw, Altburgerstraße

Wirkliche AUTO-Gelegenheitskäufe

in den Marken

MERCEDES, BENZ, ADLER, WANDERER

usw. finden Sie in

unserer Sonderabteilung Gebr. Wagen.

Kommen Sie bitte sofort.

— Verkaufsliste zu Diensten —

Bei Kauf vergüten wir Reise.

D. BARAL, Automobile

PFORZHEIM, Westliche 63

Zur Saat empfiehlt:

Rottlee

per Pfund von M. 1.10 ab

Luzerne (ewig)

Wicken

Erbfen

Esper

Grasfamen

Runkelrüben

sämtl. Gartensamen

Stechzwiebel

Carl Straile

Althengstett.

Nähmaschinen

(Pfaff, Gröniger, Pindox) un-

übertroffene Qualitätsarbeit.

Große Auswahl. Bequeme

Ratenzahlungen. Empfiehlt

Fr. Herzog, Calw, Ausflüg,

v. Reparaturen aller Systeme

Hypotheken

und Bauselder!

vermittelt rasch und kulant

in jeder Höhe. (Beleihung

25—40 % der Schätzung)

C. Waidner, Pforzheim,

Bleichstr. 11 — Telefon 1766.

Persönliche Sprechstunden

von 9—12 Uhr vormittags.

Dach-pappe

Pappe-, Riesel-,

Holzzement-

Bedachungen

Asphaltierungen

Wolzpflasterungen

fertigt billigst

Stutig. Asphalt- und

Teergeschäft Seeger

Stutig. Adelsstr. 10

Telephon 407 20

Fabrik in Pforzheim



Für die
Schuh-
pflege
nur

Erdal

Spezialität:

Ulmer



Pflüge

ferner:

Wieseneggen in erstklassigem Fabrikat

Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw.

Fahräder

von Mk. 100.— an in großer Auswahl finden Sie im

Fahrradhaus Maifel, Calw beim **Röhle**

Lampenschirm-Gestelle

elektrisch geschweißt



30	Centimeter Durchm.	1.10 Mk.
50	"	2.00 Mk.
60	"	2.60 Mk.
70	"	3.40 Mk.

1a. Japan-Seide 4.80 Mk., 1a. Seiden-Batist 1.60 Mk., sowie sämtliche Bespartikel, wie Seidenstränge, Schnüre, Rüschen, Wickelband usw., sowie fertige Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen, Nachttischlampen, Juglampen, Schlaf-Ampeln etc.

Maria Fuchs, Calw, Hermannstraße 853.

Einige 100,000.— Mark für L. u. H. Hypotheken

von 1000.— an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart.

Schellingstr. 15 — Fernspr. 20325

NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!



Konfirmandenanzüge

in jeder Ausführung, bei bester Verarbeitung, mit guten Zutaten, ein- und zweireihig, blau, schwarz, marengo und dunkel gemustert, in großer Auswahl am Lager.

Meine Preise sind den heutigen Verhältnissen entsprechend äußerst niedrig angesetzt, so daß jedem Interessenten der Einkauf möglich ist.

Nur einige Beispiele: 16.—, 18.—, 22.—, 26.—, 30.—, 35.— und höher

Pforzheim Westliche Nr. 38 neben **Schauspielhaus**
Globus
Pforzheim Westliche Nr. 38 gegenüber **Wronker**



Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.

helfen hier. Wie lästig, wie qualend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit. Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen.

Paket 40 Pl., Dose 90 Pl.

Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vieh- und Schweinemarkt in Calw.

Die Abhaltung des am Mittwoch, den 9. März 1927 in Calw fälligen Vieh- und Schweinemarktes wird vorbehaltlich der Nichtausbreitung der Maul- und Klauenseuche unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden;
 2. Personen aus Sperrbezirken dürfen den Markt nicht besuchen;
 3. für alle zu Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse der Ortspolizeibehörde beizubringen.
 4. Viehhändler haben die vorgeschriebenen Kontrollbücher und neben den Ursprungszeugnissen auch tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen;
 5. alle zu Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersucht werden;
 6. der Schweinemarkt darf nicht vor 7 Uhr, der Viehmarkt nicht vor 8 Uhr vormittags beginnen.
- Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandelnde werden außerdem vom Markt gewiesen.
- Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, diese Marktvorschriften ortsüblich bekannt zu machen.
- Calw, den 4. März 1927.

Oberamt:
Nagel, Amtmann.

Markt in Neuweiler.

Die Abhaltung des am Donnerstag, den 10. März 1927, in Neuweiler fälligen Vieh-, Schweine- und Krämermarktes wird aus seuchenpolizeilichen Gründen **verboten.**

Calw, den 4. März 1927

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Gesucht werden:

- | | |
|--|---|
| <p>a. Männliche Personen:
2 landw. Volontäre mit einem und zwei Kurs Winterschule
1 tüchtiger Schweißer
1 landw. Arbeiter, der melken kann
1 Pferdehelfer für Landwirtschaft
2 16-18 jährige Knechte
2 jüngere tücht. Steinhauer
einige Minder- u. Jaguardstricker
1 selbständiger Friseur
1 14-15 jähr. Laufbursche für Metzgerei.</p> <p>b. Weibliche Personen:
Mehrere Mägde für Landwirtschaft
1 perf. Büglerin für Waschanstalt
Köchinnen für Hotel, Gasthaus und Pension</p> | <p>2 Küchenmädchen für Hotel und Erholungsheim
1 Waschfrau oder Mädchen für Erholungsheim
1 Person für kleinen Haushalt u. zur Krankenpflege
3 selbständige Mädchen für gute Privatstellen
1 selbständ. Mädchen nach Landau (Pfalz)
2 Laufmädchen
1 ferner 1 perf. Stenotypistin
1 Lehrling, f. Weisnähen.</p> <p>c. Lehrlinge mit Kost und Wohnung:
1 Huf- und Wagenschmiedelehrling
ohne Kost u. Wohnung:
1 Schreinerlehrling
2 Kaufmannslehrlinge.</p> |
|--|---|

Näheres zu erfragen beim

Öffentlichen Arbeitsnachweis

Telefon 174 Calw Bahnhofstr. 626

Gehingen N. Calw.



Laubstammholzverkauf.

Aus dem Gemeindevald Herdweg, Lichte, Finsterhag, Trauf und Dachlerberg kommen am **Dienstag, den 8. März 1927** im öffentlichen Auffrich an Ort und Stelle zum Verkauf:

74 Stück Bau- u. Wagnereichen mit Fm.

2,86 II., 16,75 III., 13,53 IV., 10,38 V., 2,37 VI. Klasse

31 Stück Rotbuchen mit Fm.

0,85 I., 1,15 II., 6,07 III., 8,67 IV., 1,12 V. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Beginn im Herdweg.
Den 3. März 1927.

Gemeinderat.



Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten
Mittwoch, den 9. März 1927
stattfindenden



Krämer-, Pferde-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht Einladung
Von den Tieren sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.
Aus Sperrbezirken haben Marktbesucher und Vieh keinen Zutritt.
Vieh- und Schweinehändler haben tierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
Im übrigen sind die vom Oberamt im Calwer Tagblatt v. 8. Januar 1927 veröffentlichten Marktbedingungen einzuhalten. Beginn des Schweinemarktes 7 Uhr, des Viehmarktes 8 Uhr.
Calw, den 4. März 1927.

Stadtschultheißenamt:
Söhner.

Bekanntmachung.

Alle Arbeitgeber, die nicht mehr als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben die Quittungskarten der häuslichen und landwirtschaftlichen Dienstboten, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen usw. am Mittwoch, den 9. März 1927, vormittags 10-12 und nachmittags 2-6 Uhr auf dem Rathaus zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten mitzubringen;

Am Dienstag, den 8. März 1927, nachmittags 2 bis 6 Uhr, haben alle unständigen Arbeiter und Arbeiterinnen (Tagelöhner, Tagelöhnerinnen, Ausbittler und Ausbittlerinnen, sowie die in Kundenhäusern arbeitenden Wäscherinnen, Näherinnen, Büglerinnen und Pugerinnen) zu erscheinen, ihre Quittungskarten vorzuzeigen und Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung zu erteilen. Auch die freiwillig Versicherten haben ihre Quittungskarten vorzuzeigen.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung und den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württemberg können Arbeitgeber und Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Der Kontrollbeamte der Landesversicherungsanstalt Württemberg:
Föhl.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle in reicher Auswahl:

Gesangbücher und Tragtaschen

Schreibmappen, Brieftaschen, entzück. Besuchs- und Damentaschen, Maniküre
Poesie- und Tagebücher, Schreibetuis, feine Briefpapiere Goldfüllhalter

Klassiker, Gedenkbücher und sonstige passende Literatur

Friedrich Häubler, Calw
Buch- u. Papierhdlg.

Bad Teinach.

Geschäfts-Empfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß ich hier in meinem elterlichen Hause ein **Malergeschäft** eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meine werthe Kundschaft zu ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Johannes Wals, Malergeschäft.

Farben — Lacke — Öle.

Consum

Verein Calw

Eingetroffen
frische Eier.

Eier

Stk. 12

Bestellungen auf Einleger werden noch angenommen.

Bei genügender Beteiligung beginnt am 12. ds. Mts. in Teinach ein Anf. Kurs in

Einheits-Stenographie.

Anmeldungen und Auskunft
Buchhandlung Bobamer

Carl Herzog Eisenhandlung



Spaten
Hauen
Schaufeln
Rechen
Rärte
sowie sonstige
Gartengeräte

Calw, Lederstr.

Fischmehl

liefert in bekannt guter Qualität
Otto Jung, Calw.

Ein Krumm-

Piano

wird infolge seiner dauernden Klangschönheit bevorzugt. Seit über 25 Jahren glänzend begutachtet. Sehr günstige Preise und Bedingungen. Lauch älterer Instrumente. Gebrauchte Pianos-Miete.
S. Rumm, Filigal- u. Pianofabrik, Stuttgart, Ludwigsstr. 47a u. b.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist Dr. Erle's echtes
Brennnesselhaarwasser.
Neue Apotheke, Calw.

Ihre Möbel

ob poliert, lackiert, od. gebeizt werden wieder wie neu durch Auffrischen mit **Kiwal** dem gar. unschädlichen Möbelauffrischmittel. Orig. Fl. M. 1.-, Dopp. Fl. M. 1.50
Ritterdrogerie Rittowski, Carl Serva, R. D. Vinçon.

Bekanntmachung

Unser neuer Wohnungstarif hat schon zahlreiche Verbreitung gefunden, es wird aber die elektrische Energie für die verschiedensten Haushaltzwecke, wie Kochen, Heizen, Bügeln, Reinigen usw. immer noch viel zu wenig benützt. Nach Abnahme einer gewissen Lichtmenge wird der überschüssige Verbrauch mit 15 % für 1 kWh. berechnet, außerdem ist für größere Verbraucher ein Staffeltarif vorgesehen und es wird sich nach diesem der Mehrbezug bis auf 10 % ermäßigen. Um die Stromabnahme allgemein und insbesondere für Haushaltzwecke zu fördern, haben wir ab 1. März unsere Installationspreise durchweg herabgesetzt und unsere Zahlungsfristen bedeutend verlängert.

An Stundenlöhnen verrechnen wir:

für Monteur RM. 1.30
für Hilfsmonteur RM. 1.-
für Hilfsarbeiter RM. -.80

Unsere Zahlungstermine sind:

für Motoren, Bügelisen, Kocher, Koch- und Heizplatten, Staubsauger usw. 6 Monate,
für Innenleitungen 4 Monate.

Bei Barzahlung innerhalb 6 Wochen gewähren wir einen Rabatt von 5 Prozent. Reparaturen, Hausanschlusskosten und Zählerbeiträge sind innerhalb 6 Wochen zahlbar.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß Neuanlagen, Erweiterungen und Änderungen nur durch uns oder durch die bei uns zugelassenen Installateure ausgeführt werden dürfen und daß jede wilde Installation bestraft werden muß.

Unsere Bezirksmonteur und Ortsagenten nehmen jederzeit Anmeldungen entgegen, auch sind wir zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Station Teinach, den 4. März 1927.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. T.).

Bad Teinach.

Die Gemeinde hat das

Stellen einer Vorlage

an der Straßenstrecke Kurhaus bis zur Teufelsbrücke circa 600 qm im Akkord zu vergeben. Schriftliche Angebote wollen bis **Mittwoch, den 9. März 1927** beim Schultheißenamt eingereicht werden.
A. B. Kofteuscher.

Empfehle zur Frühjahrssaat:

von der Würtbg. Landwirtschaftskammer bestempfohlene Sorten:
Küchermann's Maria Gerste, I. Abfaat,
Hohenheimer Weißhaber, I. Abfaat,
von Lohov's Gelbhaber (Putkuser) I. Abfaat,
in bekannt gut gereinigter Qualität und einwandfreier Beschaffenheit.

Ökonom Dettinger, Calw.

Carl Herzog Eisenhandlung

Eisenhandlung

Für Bauzwecke großes Lager in:

- I Träger
- Monier-Rundstößen
- Röhren und
- Verbindungsteilen
- Schachtdeckel
- Dach- und Stallfenster
- Ramintüren
- Steinhämmer
- Kreuzpickel
- Hebeisen
- Schubkarren

Tür- und Ladenbeschlägen
Defen Herde Waschkessel